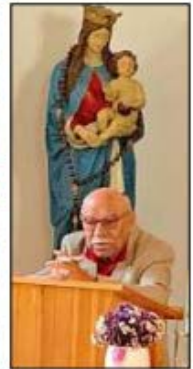


„Grüß dich Gott, du schöner Wald . . .“

49. Gemeindetreffen der heimatvertriebenen Böhmerwälder



Die Priester Lorenz Skypala und Gerhard Höppler feierten mit den zahlreich erschienenen Gottesdienstbesuchern den Gedenkgottesdienst. Auch zwei tschechische Ministrantinnen wirkten dabei mit. Der Kaltenbacher Gemeindebetreuer Josef Pösl (r.) hielt eine Ansprache in der Kirche. – F: PNP

Röhrnbach/Kaltenbach. Ganz im Zeichen der Verbundenheit des Marktes Röhrnbach mit den Heimatvertriebenen aus Kaltenbach (dem heutigen Nové Huté) im Böhmerwald stand das 49. Gemeindetreffen.

Seit 1974 besteht eine Patenschaft zwischen dem Markt Röhrnbach und den Kaltenbachern. Waren ehemals über 500 Kaltenbacher nach Röhrnbach gekommen, bildet seit der Grenzöffnung ein feierlicher Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche in Kaltenbach den Höhepunkt der Treffen.

Diese Feier findet üblicherweise am Herz-Jesu-Sonntag statt, um der Verbundenheit mit der Heimat besonderen Ausdruck zu verleihen. Doch wegen Terminproblemen eines tschechischen Priesters mit Deutschkenntnissen ist man auf das erste Juliwochenende ausgewichen.

Zu Beginn des Gottesdienstes begrüßte Gemeindebetreuer Josef Pösl die zahlreich erschienenen Gäste aus Deutschland, Österreich und Tschechien. Er dankte dem Kaltenbacher Bürgermeister Jiri Petran für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die sowohl beim Unterhalt der sich im Gemeindebesitz befindlichen Herz-Jesu-Kirche wie bei der Pflege des Friedhofs spürbar sei.

Dankbar zeigte sich Pösl auch, dass neben vielen ehemaligen Kaltenbachern zahlreiche Röhrnbacher Bürgerinnen und Bürger den Weg nach Kaltenbach gefunden hätten, an der Spitze Bürgermeister Leo Meier, Stellvertreter

Mario Dumps, Stellvertreterin Sabine Mandl und Altbürgermeister Josef Gutsmiedl.

Nachdem im letzten Jahr die Außenrenovierung abgeschlossen werden konnte, sei jetzt mit der Innenrenovierung ein weiterer Schritt zum Erhalt und zur schönen Gestaltung der Kirche gelungen, verkündete Pösl voller Freude. In enger Abstimmung mit dem tschechischen Denkmalamt und dank der großzügigen Spen-

denbereitschaft der Heimatvertriebenen wurden diese seit vielen Jahren geplanten Maßnahmen umgesetzt.

Den Gottesdienst zelebrierten Pfarrer Lorenz Skypala von der Diözese Budweis und Pfarrer Gerhard Höppler von der Diözese Augsburg, ein Neffe des ehemaligen Kaltenbacher Pfarrers Bruno Nowotny, der bis zu dessen Tode vor drei Jahren die Messfeiern in Kaltenbach hielt. Mit Orgelbeglei-

tung und Volkslied wurden die Lieder abwechselnd auf Deutsch und Tschechisch gesungen. Auch wurde der Gottesdienst zweisprachig gefeiert. Für die Übersetzung sorgte die aus Kaltenbach stammende und jetzt in Karlsruhe wohnende Renata Roth. Nach dem Schlusslied „Großer Gott wir loben dich“ erklang noch das Lied der Kaltenbacher: „Grüß dich Gott, du schöner Wald . . .“

Bereits vor der Messfeier wurde der nahe gelegene Friedhof besucht. Zahlreiche Grabstätten der ehemaligen Bewohner aus Kaltenbach sind gut erhalten. Mittlerweile finden dort auch Begräbnisse von verstorbenen tschechischen Bürgerinnen und Bürgern statt. Für die Friedhofspflege sorgt der Kaltenbacher Bürgermeister, dem diese Aufgabe ein großes Anliegen ist. „Denn dadurch wird die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Heimatvertriebenen mit Nachdruck dokumentiert“, so Jiri Petran.

Zum Abschluss des Festtages trafen sich die Festgäste auf Einladung des Kaltenbacher Bürgermeisters zu einem gemütlichen Zusammensein im Gasthaus neben der Kirche. Dabei wurde auf das freundschaftliche Miteinander angestoßen. Bürgermeister Leo Meier überreichte seinem tschechischen Kollegen als Erinnerungsgeschenk eine anlässlich der erstmaligen urkundlichen Erwähnung von Röhrnbach (vor 850 Jahren) erschienene Jubiläumsgabe und lud ihn zu einem Gegenbesuch nach Röhrnbach ein. – pnp



Das Friedhofskreuz wurde von Josef Nowotny †, einem gebürtigen Kaltenbacher gestiftet, der in Röhrnbach nach der Vertreibung eine Schreinerei gegründet hat. Im Hintergrund das als Infostelle umfunktionierte Friedhofshäuschen.